

- 14) **Ansprachen für christliche Müttervereine.** Von Dr Anton Leinz, Militär-Oberpfarrer. Zweite verbesserte Auflage. Freiburg. Herderische Verlagshandlung. 8° (VIII u. 236 S.) M. 2.80 = K 3.36, gbd. in Leinwand M. 3.60 = K 4.32.

Praktisch, gediegen und zeitgemäß, diese Note verdient vorliegendes Buch, dessen Brauchbarkeit das Erscheinen der zweiten Auflage beweist. Seelsorger, besonders die geistlichen Vorstände christlicher Frauen- und Müttervereine, seien auf dieses Buch aufmerksam gemacht. Warum fehlt am Titelblatt das Erscheinungsjahr der zweiten Auflage?

Linz. Fr. Pesendorfer, Präses des christl. Müttervereines.

- 15) **Vorträge für christliche Müttervereine**, dritter Band. Dreifache Jahrgänge praktischer Müttervereinsvorträge für alle Bruderschaftsfeste und Monatsversammlungen von Prälat Michael Huber. Regensburg. 1912. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Zweite Auflage. brosch. M. 2.50 = K 3.—.

Im Anhängezettel der Verlagshandlung heißt es über dieses Buch: „Was uns der Verfasser hier hinterlassen hat, ist wirklich großartig und deshalb ist die Neuauflage freudigst zu begrüßen.“ Was der erste Teil dieses Satzes behauptet, ist wohl etwas zu viel gesagt; großartig sind die vorliegenden Predigten nicht, dazu fehlt ihnen der oratorische Schwung, die glänzende Diction, die Originalität der Gedanken. Nichtsdestoweniger begrüßen wir, was im zweiten Teile obigen Satzes mit Recht behauptet wird, diese neue Auflage mit Freuden, weil sie den Vorständen der christlichen Müttervereine zwar einfache und schlichte, aber gut durchgearbeitete und brauchbare Vorträge bietet. Besonderen Nutzen versprechen wir uns von den Vorträgen über Kindererziehung. Wenn wir einen Wunsch aussprechen, wäre es der, daß mehr Vorträge solch zeitgemäße Thematik behandeln würden, wie der Vortrag „Bekämpfung der Vergnügungssucht“. Neben die Gefahren der Lektüre, des Theaters und anderer Vergnügungen für die heranwachsenden Söhne und Töchter, über die katholischen Studentenverbindungen, katholischen Jugend-, Lehrlings-, Arbeiter-, Gefellenvereine, die Mädchenvereine und Kongregationen usw., in denen die Mutter das vom Elternhause fortgekommene Kind vor den Gefahren der Welt schützen kann; über die praktische Betätigung der Nächstenliebe der christlichen Frau und Mutter in den Vinzenzvereinen und charitativen Sektionen der Frauenkongregationen wären vielleicht einige Vorträge oder doch Winke noch von großem Nutzen. Am Schluß des Buches ist ein Anhang über Errichtung neuer Müttervereine, ein Partikular-Examen und eine Angelobungsformel, am Haupt- oder Titelfeste des Vereines zu erneuern, eingefügt. Ein Mütterverein bildet für jeden Seelsorger ein äußerst dankbares Missionsgebiet. Vorliegendes Buch ist ein willkommener Behelf für diesen Zweig der Pastorierung.

Linz.

Friedrich Pesendorfer.

- 16) **Compendium Liturgiae sacrae** juxta ritum Romanum in Missae celebratione et Officii recitatione. Auctore Jos. Aertnys C. Ss. R. Editio septima. Constitutioni novissimae Pii X. ac recentissimis S. R. C. Decretis accommodata. Tornaci (Tournay), libr. Casterman. 1912. M. 1.40 = K 1.68.

Die siebte Auflage dieses Werckhens berücksichtigt bereits die jüngste päpstliche Verordnung betreffend die Reform des Brevieres usw. und ist daher jedem Priester auf das dringendste zu empfehlen. Er wird darin in jedem liturgischen Zweifel oder Bedenken sicherem Aufschluß finden. Zu wünschen wäre, daß sich unter den vielen Verlagsstellen, in denen dieses

Kompendium zu haben ist, auch eine österreichische finden möchte. Ferner, daß der sonderbare liturgische Ausdruck „versis renibus“ durch einen anderen z. B. „versis humeris“ oder „verso tergo“ ersetzt werden möge. Druckfehler: S. 51 dominibus statt domibus. Sonst ist Ausstattung und Druck sehr gefällig. Linz. F.

17) **Katholische Kirchengeschichte** für Gymnasien, Lehrerbildungsanstalten, Oberrealschulen und Realschulen. Von Dr. Jakob Hoffmann. Vierte und fünfte Auflage. München. 1911. R. Oldenbourg. (VIII u. 148 S.) M. 1.10 = K 1.32.

An dieser Kirchengeschichte möchte ich die oft so prägnante, aber doch alles Wesentliche berührende Durchführung einzelner Partien rühmen. Ebenso die herrliche Verwertung von Schrift- und Väterstellen in der Darstellung des christlichen Altertums.

Unangenehm ist bei der Durchsicht des Buches aufgefallen die gar so kurze Fassung der Geschichte der Kreuzzüge. Den Ereignissen des I. Kreuzzuges sind gewidmet zehn Zeilen, die übrigen Kreuzzüge sind abgetan mit den Worten: „Noch sechs weitere Kreuzzüge fanden statt; der letzte war 1270 unter Ludwig IX. von Frankreich.“ Außer einer ganz kurzen Notiz bei der Besprechung der Ereignisse unter Friedrich Barbarossa (S. 66) ist das alles über die Geschichte dieses Kampfes des Abendlandes mit den Türken.

Der Stil des Buches läßt manchmal etwas zu wünschen übrig. Wenn man z. B. S. 14 liest: „... so (nämlich Apothryphen) nannte man die Bücher, die den Anspruch erhoben, von den Aposteln herzustammen, ohne daß dieses zutraf...“ oder S. 46: Der heilige Athanasius scheint das Abendland während seiner Verbannung daselbst mit dem Ordenswesen bekannt gemacht zu haben...“ oder S. 51: „Indes umgaben den Lauf des Rheins und der Donau bereits einzelne Gotteshäuser...“ wundert man sich über solche Unfeinheiten in einem Lehrbuch, das unsere kritiklustige Jugend in die Hand bekommen soll.

Linz.

Johann Knogler.

18) **Drei Grundlehren des geistlichen Lebens.** Von Moritz Meschler S. J. Mit kirchlicher Approbation. Dritte und vierte Auflage. Freiburg. 1912. Herder. M. 2.— = K 2.40, qbd. M. 2.60 = K 3.12.

In diesem Büchlein, das der hochw. Herr Verfasser die „Aszese in der Westentasche“ nennt (das Format ist so klein, wie ein Reisebrevier, also bequem auf Reisen zur geistlichen Lestung mitzunehmen), legt er uns das ganze geistliche Leben vor, aber vereinfacht und zurügführt auf drei Grundlehren: Beten (Notwendigkeit, Arten, Beschaffenheit, Geist des Gebetes), sich selbst überwinden (Selbstüberwindung, Eigenschaften, Bedenken dagegen, Arten), den göttlichen Heiland lieben (Seine Liebe; wie? Gründe, Anleitung). Ohne diese Grundlehren nützt die erhabenste Aszetik nichts; mit ihnen kommt man ans Ziel. Das ist klar. An ihnen prüfe sich selbst jeder, der es ernst nimmt mit der Heiligung; wer berufen ist, andere zu leiten, prüfe auch sie daran, wie es stehe.

Linz.

P. F.

19) **Erste Unterweisungen in der Wissenschaft der Heiligen.** Von Rudolf J. Meyer S. J. Aus dem Englischen übersetzt von Josef Jansen S. J. Erstes Bändchen: Der Mensch, wie er ist. Zweite und dritte Auflage. Mit kirchlicher Approbation. Freiburg. 1912. Herder. M. 2.40 = K 2.88, qbd. M. 3.— = K 3.60.

Der Verfasser schildert in diesem Bändchen den Menschen, wie er ist, mit seiner verdorbenen Natur, mit seinen Leidenschaften, mit seiner vorherrschenden Neigung zum Stolze oder zur Sinnlichkeit, mit seinem Iaren